

KUNZE, 'Die kirchliche Reformbewegung des 12. Jh. im Gebiet der mittleren Elbe und ihr Einfluß auf die Baukunst', den starken Einfluß der südwestdeutschen kirchlichen Reform, besonders der Hirsauer und der reformierten Chorherren, auf das mittlere Sachsen und das ostelbische Missionsgebiet in architektonischer Hinsicht zu beweisen.

89. In Studien und Mitteil. zur Geschichte des Benediktinerordens 42, NF. 11 (1924), 41—70 schildert ALFONS ŽÁK 'Die Orden des hl. Benedikt und Norbert in ihren wechselseitigen Beziehungen', indem er zuerst die Einwirkungen darstellt, die Norbert selbst von Benediktinern (z. B. Kuno von Siegburg) erfahren hat, und im 2. Teil die Beziehungen zwischen Klöstern beider Orden würdigt.

90. Im Anschluß an frühere Untersuchungen über Provinzialkapitel im Benediktiner-Orden, die in Studien und Mitteil. zur Geschichte des Benediktiner-Ordens erschienen waren (Bd. 41, 1—73 'Das Provinzialkapitel im Stifte Petershausen im J. 1417, ein Beitrag zur Geschichte der Reformen im Benediktinerorden z. Z. des Konstanzer Konzils' und Bd. 42, 184—195 'Liste der Benediktiner-Ordenskapitel in der Provinz Mainz-Bamberg seit dem Konstanzer Konzil') handelt JOSEF ZELLER in der genannten Zs. 43, NF. 12 (1925), 73—97 über 'Drei Provinzialkapitel O. S. B. in der Kirchenprovinz Mainz aus den Tagen des Papstes Honorius III., mit einem Nachtrag über die Anfänge der Benediktinerkapitel in Deutschland, zugleich ein Beitrag zur Geschichte des Klosters Hirsau im 13. Jh.' z. T. im Anschluß an HONSELMANN (vgl. NA. 46, 338 n. 467). Er druckt dabei die Statuten zweier Kapitel in Hirsau und in St. Guido zu Speyer aus dem Cod. Stuttg. iur. fol. 130 ab sowie ein mit dem Hirsauer Kapitel vermutlich zusammengehöriges Schreiben Honorius' III. (PRESSUTTI, Reg. Hon. III. n. 6174).

91. In *Analecta Praemonstratensia* 2 (1926), 5—32, 3 (1927), 1—27 vergleicht H. HEIJMAN, 'Untersuchungen über die Praemonstratenser-Gewohnheiten', die von WAÉFELGHEM 1913 hg. älteste Redaktion der *Consuetudines* von Prémontré mit den Zisterzienser-Gewohnheiten aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. und der *Charta caritatis*. Sein Ergebnis ist, daß die *Consuetudines* und die *Charta* der Zisterzienser die Grundlage für die Gewohnheiten der Prämonstratenser bildeten, und daß dementsprechend